

SAGEN — „DER SCHICKANUS“ AM BERG BEI ROHRBACH

Am Berg gibt es für die Mädchen eine Kapelle, wo die heißesten Wünsche aller Schönen und Unschönen, „unter die Haube zu kommen“, befriedigt werden sollen. Diesen Erdenfleck kennt der Volksmund unter dem Namen „Schickanus“. „Schickanus“ ist ein Heiliger, den Sankt Petrus auf der Reise durch das Mühlviertel vernichten wollte:

„Mei Herr, verlaubs, — i bitt di drum,
I renn gen iatz den Heiling um . . .“

Die Kapelle birgt die Statue des heiligen Ivo. Die Sage weiß zu erzählen:

Einst lebten in Rohrbach zwei reiche Mädchen. Trotz ihrer körperlichen Schönheit und ihrer Tugend warfen sie vergebens ihre Netze nach Männern aus. Alle Wallfahrten hatten sie mitgemacht, alle lieben Heiligen hatten sie schon angefleht — kein Man ließ sich einfangen. Die Jahre schwanden, immer mehr näherten sich die beiden der gefürchteten Grenze, wo für die Mädchen das „Sitzenbleiben“ droht. Das wäre wohl kein großes Unglück gewesen, wenn den Mädchen nicht noch immer die Herzen nach einem Manne aus gewesen wären. Eines Tages fiel den beiden Rohrbacherinnen der heilige Ivo ein. Ihn, den Anwalt der Armen, anzurufen, hatten sie vergessen. Schön herausgeputzt gingen nun die beiden zur Ivo-Kapelle auf den Berg und baten nach einem Gebet recht laut und mit verlangendem, aufrichtigem Herzen: „Schick uns an! Schick an! (Nämlich einen Mann.) Uns!“ Ein böses Weiblein, das hinter den Mädchen sich hinter einem Baum verborgen hielt, hörte diese Anrufung und tratschte sie überall aus. Bald hieß St. Ivo am Berg bei den Leuten allgemein der „Schickanus“ (nach der Anrufung der beiden Mädchen „Schick an! Uns!“). Für die beiden Mädchen war der Gang wirklich nicht vergebens. Bald darauf sollen sie lustig Hochzeit gehalten haben.

„Schickanus“ wird heutigentags von den Frauen nur mehr mit mißtrauischen Blicken angesehen. Viele sollen sich geschworen haben, nie mehr wieder vor seiner Statue zu verweilen, um sich nicht von den Männern und Burschen boshaft belächeln lassen zu müssen.

(Nach L. Sieß: „Sagen a. d. ob. Mühlv.“, Bd. I.)



ST. IVO / BERG BEI ROHRBACH, UM 1720